

Kinderkrippe „Pusteblume“, 84166 Adlkofen, Am Himmelreich 48

Einrichtungskonzeption

Stand Juni 2026



Träger:	Gemeinde Adlkofen
Einrichtungsleitung:	Alexandra Zieglmaier
Stellvert. Leitung:	Claudia Simon

Herzlich Willkommen in unserer Einrichtung	
1	Grußwort des Ersten Bürgermeisters 2
2	Grußwort der Einrichtungsleitung 3
3	Unsere Einrichtung stellt sich vor 4
	3.1 Gründungsrückblick 5
	3.2 Einzugsgebiet und Lage 5
	3.3 Unsere Räumlichkeiten 6-7
	3.4 Gruppenstruktur 8
	3.5 Teamstruktur 8
4	Organisatorisches 9
	4.1 Öffnungszeiten 9
	4.2 Buchungszeiten 9
	4.3 Schließ- und Ferienzeiten 9
	4.4 Essensangebote 9
5	Unser pädagogisches Leitbild 10
	5.1 Unser Leitgedanke 10
	5.2 Unser Bild vom Kind 11
	5.3 Leitziel unserer Bildung 12
	5.4 Partizipation und Inklusion 13
6	Unsere Pädagogische Arbeit 14
	6.1 Eingewöhnung 14
	6.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche 15-18
	6.3 Unser Tagesablauf 19
	6.4 Beobachten und Dokumentieren 19
	6.5 Feste und Feiern 20
	6.6 Übergänge 21
7	Schutzkonzepte 22
	7.1 Beschwerden der Kinder 22
	7.2 Schweigepflicht und Datenschutz 22
	7.3 Verhalten bei Notfällen 22
	7.4 Abholung bei Krankheit 22
	7.5 Medikamentengabe 22
	7.6 Kindeswohlgefährdung 23
8	Elternarbeit 23
9	Vernetzung und Kooperation 24
10	Qualitätsmanagement 25
	10.1 Teamarbeit 25
	10.2 Fortbildungen 25
	10.3 Weiterbildungen 25
	10.4 Ausbildungen 25
	10.5 Elternbefragung 25
	10.6 Elternbeschwerden 25
11	Quellenverzeichnis 26

1 Grußwort des Ersten Bürgermeisters Lars Wassereck

Liebe Eltern und Familien,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
unserer Kindertagesstätte,
liebe Leserinnen und Leser,

als neu gewählter Bürgermeister der Gemeinde Adlkofen ist es mir eine besondere Freude, Sie mit diesem Grußwort zur Konzeption unserer Kindertagesstätte begrüßen zu dürfen.



Unsere Kinder sind das Wertvollste, was wir haben. Sie sind die Zukunft unserer Gemeinde und verdienen einen Ort, an dem sie sich sicher, geborgen und wertgeschätzt fühlen. Eine Kindertagesstätte ist weit mehr als eine Betreuungseinrichtung. Sie ist ein Ort des Lernens, der Begegnung und der persönlichen Entwicklung. Hier werden die Grundlagen für gemeinschaftliches Miteinander, Selbstständigkeit, Neugier und lebenslanges Lernen gelegt.

Unsere Konzeption macht deutlich, mit welchem pädagogischen Anspruch und mit welcher großen Verantwortung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kindertagesstätte ihre tägliche Arbeit gestalten. Sie beschreibt die Ziele, Werte und Grundsätze, nach denen unsere Kinder begleitet und gefördert werden. Gleichzeitig schafft sie Transparenz und gibt Eltern sowie allen Interessierten einen umfassenden Einblick in die pädagogische Arbeit der Einrichtung.

Eine hochwertige frühkindliche Bildung lebt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern, dem pädagogischen Team und dem Träger. Nur gemeinsam können wir den Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für ihren weiteren Lebensweg mitgeben. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, dass unsere Kindertagesstätte ein Ort bleibt, an dem Offenheit, gegenseitiger Respekt und ein wertschätzendes Miteinander selbstverständlich sind.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich täglich mit großem Engagement, Fachwissen und viel Herz um das Wohl unserer Kinder kümmern. Ebenso danke ich allen Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen, die sich für die Weiterentwicklung unserer Kindertagesstätte einsetzen.

Ich wünsche unserer Einrichtung auch weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung, viele fröhliche Kinder, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien und allen Beteiligten stets Freude an ihrer wichtigen Aufgabe.

Ihr

Lars Wassereck
Erster Bürgermeister der Gemeinde Adlkofen

2 Grußwort der Einrichtungsleitung

Liebe Eltern, liebe interessierte Leser!

Mit dieser Konzeption laden wir Sie herzlich ein unsere Einrichtung besser kennen zu lernen.

Wir möchten uns hiermit vorstellen, und uns und unsere Arbeit transparenter machen. Unsere Krippe sieht sich als eine familienergänzende und unterstützende Einrichtung.

Wir begleiten die Kinder und deren Eltern während Ihrer individuellen Entwicklung innerhalb der ersten Lebensjahre.

Unsere Arbeit richtet sich nach dem BayBEP. Mit dieser Konzeption werden unsere Ziele, Kompetenzen und äußeren Gegebenheiten festgehalten.

Unsere Konzeption ist kein abgeschlossenes Werk, denn unsere Arbeit mit den Kindern lebt von Veränderungen und Weiterentwicklungen.

Sie wird deshalb regelmäßig reflektiert, überarbeitet und ergänzt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Alexandra Zieglmaier

Krippenleitung



3 Unsere Einrichtung stellt sich vor



Telefon Krippe: 08707 - 939343
Fax Krippe/Kindergarten: 08707 – 939338
E-Mail Kinderkrippe: krippe.adlkofen@t-online.de

Telefon Kindergarten: 08707 – 540

3.1 Gründungsrückblick

2013 wurde in der Gemeinde der Beschluss gefasst, neben dem Kindergarten auch eine Krippe zu bauen.

Gemeinsame Planungen begannen und ein Erkunden anderer Krippeneinrichtungen. Im Januar 2015 war es dann soweit, unsere Krippe Pustebume konnte, zusammen mit dem neu gebauten Teil des Kindergartens, eingeweiht werden. Die Kinder und das Personal haben die wunderschönen Räumlichkeiten mit Leben gefüllt.

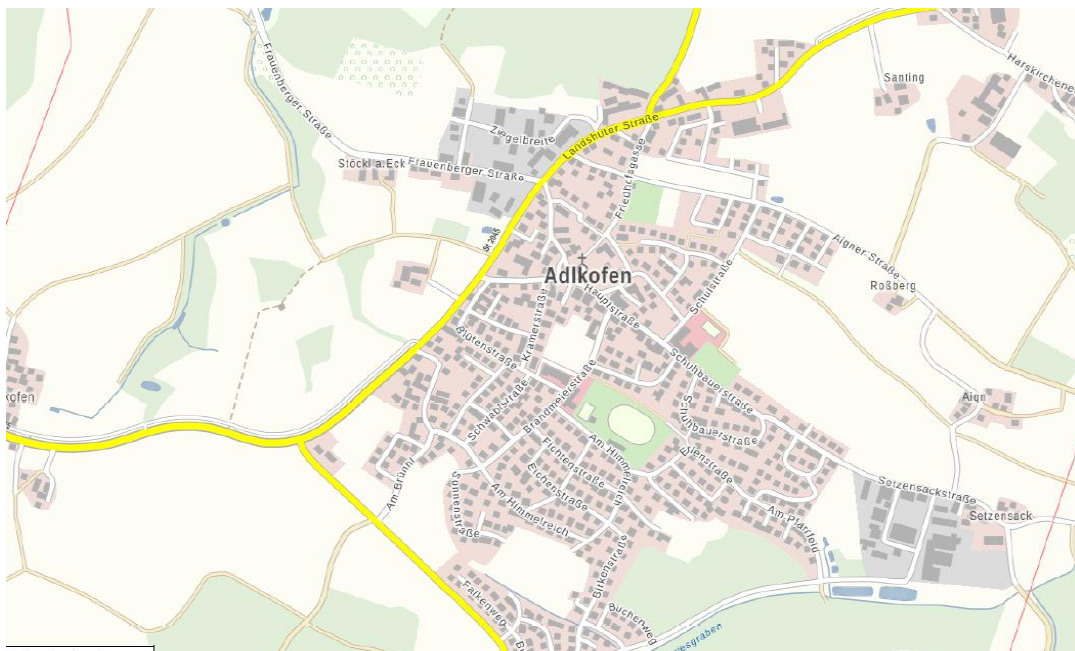
Seit September 2021 sind wir vom Kindergarten abgenabelt und haben eine eigene Betriebserlaubnis. Trotzdem verbindet uns weiterhin eine intensive Zusammenarbeit.

3.2 Einzugsgebiet und Lage

Die Kinder der Einrichtung kommen aus dem gesamten Gemeindegebiet Adlkofen. Unsere Einrichtung stellt derzeit 24 Krippenplätze zur Verfügung.

Wer aus dem Einzugsgebiet Adlkofen weg zieht, hat leider keinen Anspruch mehr auf einen Krippenplatz.

Unsere Krippe befindet sich im Ortskern von Adlkofen, zusammen mit dem Kindergarten, umgeben von Sportplatz, Wohngebiet und Seniorenheim.



3.3 Unsere Räumlichkeiten

Unsere Räumlichkeiten sind von uns liebevoll und mit Bedacht für Sie und Ihre Kinder eingerichtet. Die verschiedene Räume sollen täglich zum verweilen und wohlfühlen einladen.

Unsere Garderobe



Unser Spielegang



Unser Intensivraum



Unser Wichtelzimmer



Unser Marienkäferzimmer



Unsere Küche



Unser Schlafraum



Unser Garten



3.4 Gruppenstruktur

Es gibt bei uns zwei Krippengruppen: Marienkäfergruppe und Wichtelgruppe

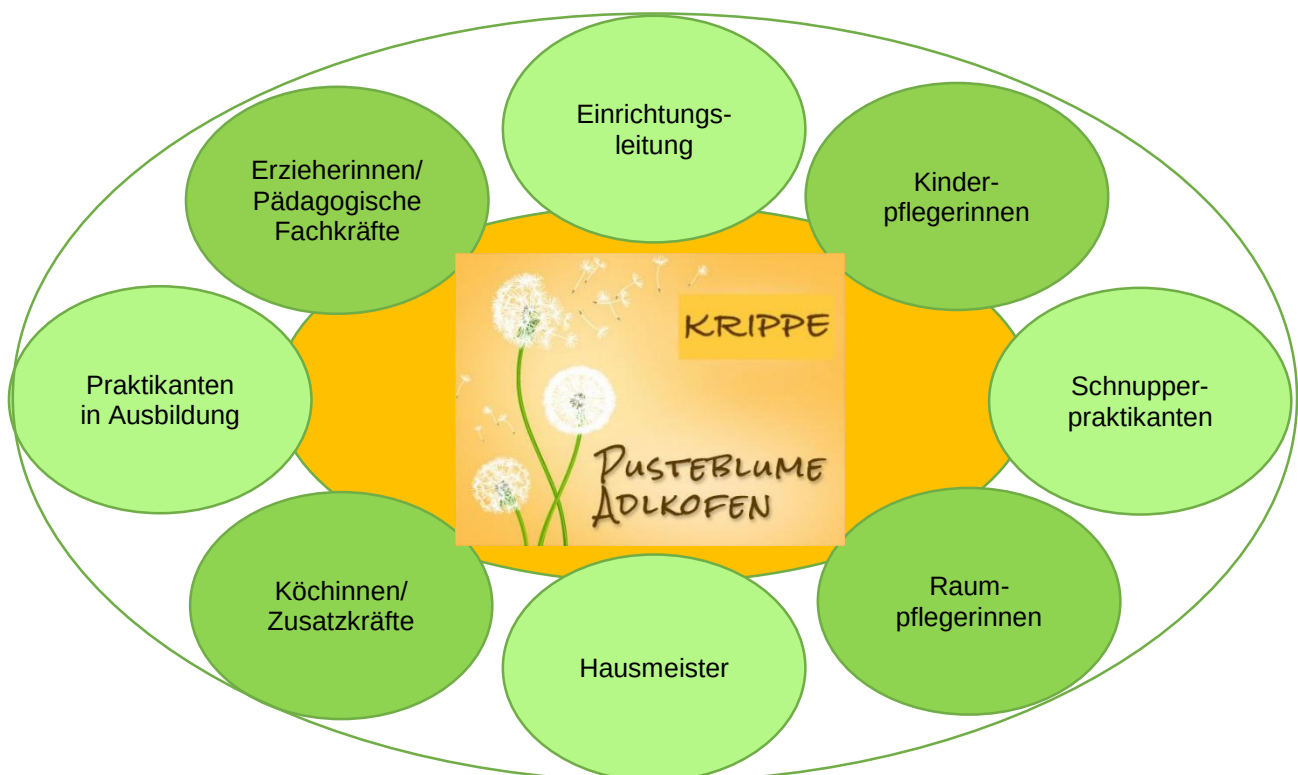
Die Betriebserlaubnis umfasst 24 Krippenplätze für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Eintritt in den Kindergarten.



3.5 Teamstruktur

Die namentliche Nennung unserer Mitarbeiterinnen kann auf der Homepage der Gemeinde nachgelesen werden - www.adlkofen.de

Das Team setzt sich wie folgt zusammen:



4 Organisatorisches

4.1 Öffnungszeiten: Mo – Fr 7:00 – 16:00 Uhr

4.2 Buchungszeiten

Mindestens 3 Tage

Die Mindestbuchungszeit der Einrichtung entspricht der Kernzeit von 4 Std. Buchungen sind nur zur halben und vollen Stunde möglich.

Umbuchungen kosten 10€.

Die Gebühren entnehmen Sie bitte der Gebührensatzung der Gemeinde Adlkofen.

4.3 Schließ- und Ferienzeiten

Unsere Einrichtung ist im Jahr an bis zu 30 Tagen geschlossen. Feste Schließzeiten sind drei Wochen im August, die zweite Ferienwoche in den Pfingstferien und ein bis zwei Wochen an Weihnachten. Die restlichen Schließtage können Sie dem ersten Elternbrief entnehmen.

Wir haben in den Ferien, außer zu den genannten Schließzeiten, geöffnet. In den Ferienzeiten werden die Kinder in der Regel gruppenübergreifend betreut.

Bedenken Sie bitte, auch Ihr Kind braucht Urlaub von der Krippe!

4.4 Essensangebot

Die gemeinsame Brotzeit wird vom Personal hergerichtet. Wir achten auf ein abwechslungsreiches Angebot bei dem auch die Vorlieben und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden.

Damit auch die Vitamine nicht zu kurz kommen, schneiden wir täglich frisches Obst und Gemüse auf, dass von den Familien wochenweise mitgebracht wird.

Für unsere Mittagskinder wird seit über 20 Jahren in einer gut ausgestatteten Küche täglich frisch, ausgewogen und gesund gekocht.

Das Mittagessen ist eine Buchungsoption.

Die genauen Speisepläne von unserer Brotzeit und vom Mittagessen hängen im Eingangsbereich aus.

5 Unser pädagogisches Leitbild

Im November 1989 wurde die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet. Darin wurden allen Kindern weltweit von Geburt an vielfältige Rechte eingeräumt, die auch in unserer Einrichtung verbindlich zu gewährleisten sind und die Grundlage für unsere Arbeit bilden.

Dazu zählen unter anderem das Recht auf Bildung, Gesundheit, Mitsprache und Mitgestaltung, Gleichheit, Spiel und Freizeit, elterliche Sorge, gewaltfreie Erziehung, Meinungsfreiheit...

Weitere Grundlagen unserer Arbeit sind der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP), die Bildungsleitlinien sowie verschiedene gesetzliche Vorgaben (z.B. BayKiBiG, Grundgesetz, Kinder- und Jugendhilfegesetz, SGB)

5.1 Unser Leitgedanke

*„Das Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht!“*

(Afrikanisches Sprichwort)

Wir begleiten und unterstützen das Kind in seiner individuellen Entwicklung.
Dabei ist uns als Team wichtig:

dem Kind im
Krippenalltag Sicherheit
und Geborgenheit
zu vermitteln

feinfühlig und liebevoll
auf das Kind
einzugehen

das Kind zu
ermutigen „Neues“
zu erkunden

dem Kind genügend
Platz zur Entwicklung
seiner Selbstständigkeit
zu lassen

dem Kind
Zuhörer, Begleiter
und Unterstützer
zu sein

dem Kind die
Zeit zu geben
die es braucht

5.3 Unser Bild vom Kind

*„Sag es mir
und ich werde es vergessen
zeig es mir
und ich werde es vielleicht behalten
lass es mich tun
und ich werde es können“*

(Konfuzius)

Jedes Kind
ist
einzigartig

Jedes Kind wird
anerkannt und
wertgeschätzt
so wie es
ist

Jedes Kind
darf **KIND**
sein

Jedes Kind ist
aktiver
Mitgestalter
seiner eigenen
Bildung

Jedes Kind hat
individuelle
Wünsche
und Bedürfnisse

5.3 Leitziel unserer Bildung

Das Leitziel unserer Bildung entnehmen wir aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Dieser stellt jene Basiskompetenzen in den Vordergrund, die von Geburt an für den gesamten Lebenslauf Bedeutung haben.

Kinder in Ihren Basiskompetenzen zu stärken zielt auf Ihre Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ab.

Deshalb steht diese Stärkung im Mittelpunkt aller Bildungs- und Erziehungsprozesse.

Dabei werden vier Kompetenzbereiche herausgestellt:

Personale Kompetenzen

Diese Kompetenzen beinhalten die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln, die Entwicklung und Persönlichkeitsmerkmale zu gestalten, zu hinterfragen und eventuell zu verändern.

Ein Beispiel hierfür ist Kompetenzerleben

Kinder brauchen Erfolgserlebnisse und wollen erfahren, was Sie können. Diese Erfolgserlebnisse können ganz unterschiedlich sein:

- aus einem Becher trinken
- ein Puzzle bauen können
- mit dem Löffel essen
- ...

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Hier geht es um die Fähigkeit und Bereitschaft Kontakte zu knüpfen, zu pflegen und sich in der sozialen Gemeinschaft zurecht zu finden.

Ein Beispiel hierfür ist eine gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern.

Lernmethodische Kompetenz

Diese Kompetenz ermöglicht es, sich Wissen und Fertigkeiten anzueignen, die eigenen Lernstrategien zu hinterfragen und zu optimieren.

Kurz gesagt: Lernen lernen!

Als Beispiel: Kompetenzen neues Wissen bewusst, selbst gesteuert und reflektiert erwerben. Durch:

- Tägliche Wiederholungen
- Fragen der Kinder, welche wir beantworten
- Die Vorbildfunktion
- ...

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Widerstandsfähigkeit = Resilienz)

Dies bezieht sich auf die Fähigkeit, seine eigenen Kompetenzen und sozialen Ressourcen zu nutzen, um Veränderungen und Belastungen bewältigen zu können.

Bei uns beginnt dieser Umgang mit Veränderungen bei der Eingewöhnung und endet mit dem Übergang in den Kindergarten.

5.4 Partizipation und Inklusion

Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung an Entscheidungen, und damit Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung.

Somit stellt Partizipation das Handeln **mit** Kindern, statt **für** Sie heraus.
Bei uns bedeutet Partizipation:

- Was möchte ich trinken und essen zur Brotzeit
- Welches Lied möchte ich singen
- Mit wem spiele ich
- Wo spiele ich
- Was spiele ich
- ...

Inklusion

Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind bei uns herzlich Willkommen, soweit es unsere personellen und räumlichen Rahmenbedingungen erlauben.

Unser Ziel ist eine inklusive Einrichtung und wir machen bereits erste Schritte in diese Richtung. Allerdings ist Inklusion ein langer, schwieriger und dynamischer Prozess.

Das Konzept der Inklusion hat nicht nur Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Blick.

Vielmehr sieht es vor, dass alle Kinder dieselbe Bildungseinrichtung besuchen. Unabhängig von Ihren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen, ethnischer Herkunft, Geschlecht und Alter.



Inklusion ist eine Grundhaltung!

6 Unsere pädagogische Arbeit

Eine gute Bindung und eine liebevolle Beziehung dienen als Voraussetzung für eine umfangreiche Bildung. Nur wenn sich Ihr Kind bei uns sicher, geborgen und angenommen fühlt, kann es sich, seiner Individualität entsprechend, entwickeln. Deshalb legen wir bei uns in der Krippe sehr großen Wert auf eine harmonische Eingewöhnung, die im Folgenden genauer beschrieben wird.

6.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit ist eine hoch sensible Phase.

Mit dem Übertritt in die Krippe verlassen die Kinder meist zum ersten Mal die sichere, elterliche Umgebung und den gewohnten Alltag. Während der Eingewöhnungszeit erlebt und erfährt das Kind vielfältige Veränderungen.

Dazu gehören fremde Personen, Abläufe, Strukturen, Räume, Umgebung, Wahrnehmungen und Reize. Durch die Einordnung und Verarbeitung dieser neuen Eindrücke entstehen Vertrauen, Bindung und Gewohnheit.

Dieser Eingewöhnungsprozess wird für jedes Kind und seine Familie individuell gestaltet und bietet die Möglichkeit, dass jedes Kind in seinem Tempo bei uns ankommt. Eine große Rolle spielen hierbei auch die jeweiligen Buchungszeiten.

Dafür braucht es verantwortungsvolle Eltern, die Ihrem Kind ausreichend Zeit geben.

Bei unserer Eingewöhnung lehnen wir uns an das Berliner Eingewöhnungsmodell an.

Ca. 2 Wochen vor dem Beginn des Krippenbesuches des Kindes	Aufnahmegespräch mit der Erzieherin/ Kinderpflegerin, die das Kind eingewöhnen wird
1. – 3. Tag in der Krippe	Das Krippenkind verbringt mit einem Elternteil (oder einer Eingewöhnungsperson, zu der das Kind eine stabile Bindung hat) ca. 1,5 Stunden im Gruppenzimmer. Die Uhrzeit wird beim Aufnahmegespräch ausgemacht. Anschließend gehen beide zusammen wieder nach Hause.
4. Tag	Es findet eine erste kurze Trennung von ein paar Minuten statt. Hierzu verlässt das Elternteil nach einem kurzen Verabschieden vom Kind das Gruppenzimmer, bleibt aber in der Einrichtung.
5. Tag – 10. Tag	Die Trennungsdauer wird langsam gesteigert.
Ab Ende der 2. Woche	Die Eltern verlassen während der Trennungsphase die Krippe, sind aber jederzeit telefonisch erreichbar.
Ab der 3. Woche	Die Trennungsphase und die Dauer des Aufenthaltes des Kindes in der Einrichtung werden kontinuierlich gesteigert.
Ab 4. Woche	Das Kind ist in der Krippe eingewöhnt.

Vollständig angekommen in der Einrichtung ist ein Kind erst nach ca. 3 – 6 Monaten. Kinder, die tagsüber noch gestillt werden, nehmen wir nicht auf, da der Abnabelungsprozess noch nicht abgeschlossen ist.

6.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche

Durch den BayBEP sind uns bestimmte Schwerpunkte vorgegeben nach denen sich unsere pädagogische Arbeit richtet.

Im Folgenden zeigen wir Ihnen wie diese bei uns in der Einrichtung umgesetzt werden.

Kinder in Ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen stärken

Kleinkinder, die gemeinsam eine Tageseinrichtung besuchen, entwickeln Ihre Kompetenzen in diesem Bereich täglich weiter. Sie schließen Freundschaften, erleben Nähe aber auch Rivalitäten und Konflikte. Alle diese Prozesse können wir im gesamten Krippenalltag der Kinder beobachten:

- Spielsachen teilen
- Rollenspiele
- Gegenseitige Rücksichtnahme
- Durchsetzungsfähigkeit
- Vertrauen in eigene Fähigkeiten
- ...



Kinder in Ihren kommunikativen Kompetenzen stärken

Jedes Kind hat entsprechend seiner Bedürfnisse, Interessen und Möglichkeiten seine eigene ganz persönliche Sprache.

Wir möchten in unserer pädagogischen Arbeit die Kinder sowohl in Ihren sprachlichen als auch in Ihren nicht sprachlichen Fähigkeiten unterstützen und fördern.

Dies geschieht bei uns nicht isoliert, sondern ist eingebettet in die Gesamtentwicklung und den Alltag der Kinder. In unserer Einrichtung setzen wir das folgendermaßen um:



- Sprachvorbild (im Alltag, im Morgenkreis, bei gezielten Angeboten)
- Erste Erfahrungen mit Medien (Bücher vorlesen, digitaler Bilderrahmen)
- Musikalische Angebote (Liedermappe, Singkreis,...)
- ...



Kinder in Ihren körperbezogenen Kompetenzen stärken

Dazu gehören die Bereiche:

Bewegung, Ernährung, Körperpflege und Entspannung

Bewegung

Wir bieten den Kindern in unserer Einrichtung die Möglichkeit Ihre Bewegungsbedürfnisse auszuleben und unterschiedliche Bewegungserfahrungen zu sammeln. Hierfür ist in unserer Krippe bestens gesorgt.

Durch wechselnde Angebote in unserem Gang, in der Turnhalle oder im Garten haben die Kinder immer die Möglichkeit Freude an der Bewegung zu erfahren und Bewegungssicherheit zu erlangen.



Ernährung

Bei den gemeinsamen Mahlzeiten achten wir auf eine gemütliche Atmosphäre in der die Kinder ganz entspannt Ihr Essen genießen können.



Aber auch durch gezielte Angebote kommen die Kinder mit Lebensmitteln in Berührung und können diese mit allen Sinnen kennen und erleben lernen.

- Gemeinsames Backen (Plätzchen, Osterlamm, Kuchen,...)
- Gemüse und Kräuter vom eigenen Krippengarten probieren
- Geburtstagsessen selbst zubereiten (Pizza, Nudeln mit Tomatensoße,...)
- ...



Körperpflege

Bei uns in der Einrichtung erfahren die Kinder wie wichtig Hygiene und die richtige Körperpflege ist.

- Händewaschen vor den Mahlzeiten
- Der Witterung angepasste Kleidung
- ...



Entspannung



Für Kleinkinder ist der erholsame Schlaf ebenso wichtig wie die Nahrungsaufnahme. Entspannung und Erholung sind wichtige Voraussetzungen für das kindliche Wohlbefinden und die Gesundheit. Während des Schlafens werden Eindrücke verarbeitet und Lerninhalte gefestigt. Daher bieten wir in unserer Einrichtung jedem Kind einen gemütlichen Schlafplatz.

Uns ist es sehr wichtig, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, im oft stressigen Krippenalltag, seine Zeit der Entspannung zu finden.

Kinder in Ihren kognitiven und lernmethodischen Kompetenzen stärken

Die ersten drei Lebensjahre sind das Alter, in dem Kinder so viel und so schnell lernen wie sonst kaum mehr. Durch sehr viele Wiederholungen werden Lerninhalte gefestigt und abgespeichert.

In unserer Einrichtung fördern wir verschiedene Bereiche

Naturwissenschaft und Technik

- Experimente mit Wasser im Garten/Bad
- Spielmaterial im Gruppenzimmer (Kugelbahn,)
- ...



Umwelt

- Projekte (Schmetterlingsgarten, Besuch von verschiedenen Tieren, ...)
- Gemüse anbauen im Hochbeet
- Spaziergänge
- ...



Ästhetik, Kunst und Kultur

- Mal- und Bastelzimmer (gestalten mit verschiedenen Materialien)



Mathematik

- Abzählen im Morgenkreis
- Rhythmische Verse
- Puzzle, bestimmte Angebote an Spielmaterialien
- ...



6.3 Unser Tagesablauf

7:00 - 8:30 Uhr Bringzeit und Freispielzeit (gruppenübergreifend)

Marienkäfergruppe:

9:00 Uhr Morgenkreis

9:30 Uhr Brotzeit

Wichtelgruppe:

8:30 Uhr Morgenkreis

9:00 Uhr Brotzeit

9:00 - 11:00 Uhr Freispielzeit im Zimmer, im Gang, im Garten, Angebote, Wickeln, Kuscheln, Schlafen bei Bedarf

11:00 Uhr Mittagessen oder Obstpause (Buchungsoption)

ca.11:30 Uhr Mittagsschlaf oder Spielen

oder ab 12:30 Uhr Abholzeit

bis 14:30 Uhr Aufwachzeit – Kuscheln, Wickeln, Anziehen/ Abholzeit, Spielen

14:30 Uhr Brotzeit

ab 15:00 Uhr Freispielzeit im Zimmer, im Gang, im Garten bis zur Abholung

Der tägliche Ablauf wird bereichert durch Geburtstagsfeiern und Feste im Jahresablauf, Sparziergänge, Turntage und verschiedene Projekte.

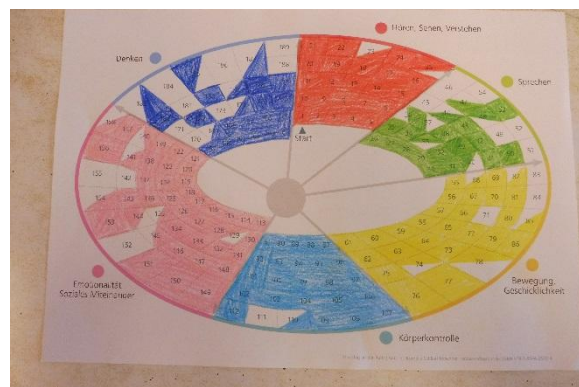
6.4 Beobachten und Dokumentieren

Während der Freispielzeit, sowie bei angeleiteten Beschäftigungen beobachten wir die Kinder in Ihrem Tun (schriftlich und mit Fotos). Darüber schreiben wir Lerngeschichten, welche gemeinsam mit anderen Aktionen, Projekten und Besonderheiten des Kindes in den sogenannten Portfolio-Mappen gesammelt werden.

Am Ende der Krippenzeit nehmen die Kinder Ihren so dokumentierten Entwicklungsverlauf mit nach Hause.

Die Mappen sind jederzeit für die Kinder und Eltern zugänglich.

Zur weiteren Beobachtungsdokumentation nutzen wir verschiedene Beobachtungsbögen („Auf einen Blick“- Beobachtungsbogen, selbsterstellte Bögen).



6.5 Feste und Feiern

Wir feiern die Feste, wie sie im Jahreskreis fallen.

Dazu gehören unter anderem:

- Geburtstage der Kinder
- Kartoffelfeuer
- St. Martin
- Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Maibaumaufstellen (alle zwei Jahre)
- Sommerfeste und Gruppenfeste im jährlichen Wechsel
- sowie Abschlussfeste

An der Festgestaltung sind Kinder, Eltern und Personal gleichermaßen beteiligt.

Über die Vorbereitung und Durchführung der Feste vermitteln wir den Kindern Traditionen und Werte, Religiosität und Emotionalität, Rituale sowie soziale Kompetenzen.



6.6 Übergänge

Das Leben ist geprägt von Übergängen.

Der erste ist der Übergang von der Familie in die Einrichtung. Diesen wichtigen Schritt haben wir im Kapitel Eingewöhnung beschrieben.

Übergänge sind mit zahlreichen Veränderungen und Anforderungen verbunden. Sie bedeuten Abschied nehmen vom Gewohnten und Neustart in einem unbekannten Umfeld.

Übergänge sind laufende Prozesse und brauchen geduldige und verständnisvolle Begleitung.

Der zweite Übergang ist von der Krippe in den Kindergarten.

Gemäß dem Motto „Klein und Groß unter einem Dach“ finden im Jahresverlauf gemeinsame Aktionen statt.

Zum Ende der Krippenzeit besuchen die Krippenkinder Ihre zukünftigen Kindergartengruppen. Dadurch bekommen Sie die Möglichkeit bereits in den Kindergartenalltag hinein zu schnuppern.

Die Krippenzeit endet mit einem Abschiedsfest und einem festen Abschiedsritual.



7 Schutzkonzepte

7.1 Beschwerden der Kinder

Kinder haben das Recht auf Beschwerde (verbale und nonverbale).

Unsere Aufgabe ist es, diese Beschwerden wahrzunehmen, ernst zu nehmen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen, ebenso wie die Kinder in Konfliktsituationen angemessen zu begleiten.

7.2 Schweigepflicht und Datenschutz

In alltäglichen Situationen kommt es immer wieder vor, dass Eltern und einrichtungsferne Personen an Informationen über Kinder, Abläufe und andere Familien erlangen (z.B. bei Tür- und Angelgesprächen, Eingewöhnungen, Feste und Feiern, digitaler Bilderrahmen). Diese Informationen unterliegen generell der Schweigepflicht!

In der gesamten Einrichtung ist es grundsätzlich untersagt, private Fotos, Filme und Tonaufnahmen zu machen. Ausgenommen hiervon sind öffentliche Veranstaltungen der Einrichtung oder nach Absprache mit dem Fachpersonal und der Einrichtungsleitung.

7.3 Verhalten bei Notfällen

Wenn die Kinder in der Einrichtung erkranken oder sich verletzen, werden Sie umgehend von uns informiert.

Dazu ist es notwendig, dass wir stets Ihre aktuellen Telefonnummern vorliegen haben, Sie stets erreichbar sind und Ihr Kind auf direktem Weg und unverzüglich abholen, wenn wir die Notwendigkeit signalisieren.

In akuten Notfällen verständigen wir parallel den Notarzt. Alle bei uns angemeldeten Kinder sind während des Besuchs in der Einrichtung und auf dem Weg über den kommunalen Unfallverband versichert. Wege-Unfälle sind uns unverzüglich zu melden.

7.4 Abholung bei Krankheit

Sollte Ihr Kind bei uns in der Krippe krank werden und abgeholt werden müssen, gilt folgende Regelung:

Bei Durchfall darf die Einrichtung erst wieder besucht werden, wenn Ihr Kind 48 Stunden symptomfrei ist.

Bei Fieber gilt ebenfalls die Regel, dass Ihr Kind 48 Stunden symptomfrei sein muss. Auch hier gilt, dass Sie stets erreichbar sind und Ihr Kind auf direktem Weg unverzüglich abholen.

Sollte sich bei einem Arztbesuch herausstellen, dass eine ansteckende Krankheit vorliegt, müssen Sie uns sofort Bescheid geben, damit wir die anderen Eltern dafür sensibilisieren können mögliche Anzeichen zu beachten.

7.5 Medikamentengabe / Zecken

Grundsätzlich dürfen nur gesunde Kinder die Einrichtung besuchen. Jedes kranke Kind sollte genügend Zeit bekommen, sich Zuhause auszukurieren.

In unserer Einrichtung werden keinerlei Medikamente gegeben.

Ausnahme sind chronisch kranke Kinder. Hierfür benötigen wir ein Attest und eine genaue Einweisung durch den zuständigen Arzt sowie die vorherige Absprache mit der Einrichtungsleitung.

Zecken werden in unserer Kinderkrippe nicht vom Personal entfernt. Wir informieren Sie telefonisch und sie werden die Zecke selbstständig entfernen. Ihr Kind kann bei Unauffälligkeit dem Krippenalltag weiterhin beiwohnen.

7.6 Kindeswohlgefährdung

Wohlergehen und Wohlbefinden des Kindes sind maßgebliche Voraussetzungen dafür, dass kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen.

Bei beobachteten Störungen dieser Prozesse suchen wir dringend das Gespräch mit den Eltern. Wir sehen es als unsere Aufgabe, gemeinsam mit den Eltern Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und Unterstützung anzubieten.

In einzelnen Fällen ist es nötig, die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen Fachdiensten in Anspruch zu nehmen.

Ist eine Zusammenarbeit mit den Eltern nicht mehr gegeben, ist es unsere Pflicht und unser Recht, das Jugendamt auch ohne deren Einwilligung einzuschalten.

Alle Beobachtungen, Abläufe und Maßnahmen werden von uns chronologisch schriftlich dokumentiert.

8 Elternarbeit

An erster und wichtigster Stelle steht für uns die Zusammenarbeit mit den Eltern und Sorgeberechtigten.

Wir möchten Kindern und Ihren Familien ein unterstützendes, entwicklungsförderndes und bildungsanregendes Umfeld bieten. In engem und vertrauensvollem Kontakt und Austausch erarbeiten und verfolgen wir gemeinsame Ziele zum Wohl der Kinder.

Zur Elternarbeit gehören

Gespräche vor dem Krippenbeginn:

- Anmeldegespräch
- Infoabend
- Eingewöhnungsgespräch

Gespräche während der Krippenzeit:

- Eingewöhnungsabschluss - Gespräch
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche (mindestens 1x im Jahr)
- Abschlussgespräche vor Übergängen

Außerdem bieten wir:

- verschiedene thematische Elternabende und Vorträge
- Infowände, Aushänge, Elternbriefe
- Elternnachricht. de
- jährliche Elternbefragung (siehe Qualitätsmanagement)
- Mitarbeit im Elternbeirat
- Teilnahme an Festen und Feiern

Für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft haben wir zu jeder Zeit ein offenes Ohr für die Belange der Eltern!

9 Vernetzung und Kooperation

Kooperation mit der Kita Pusteblume

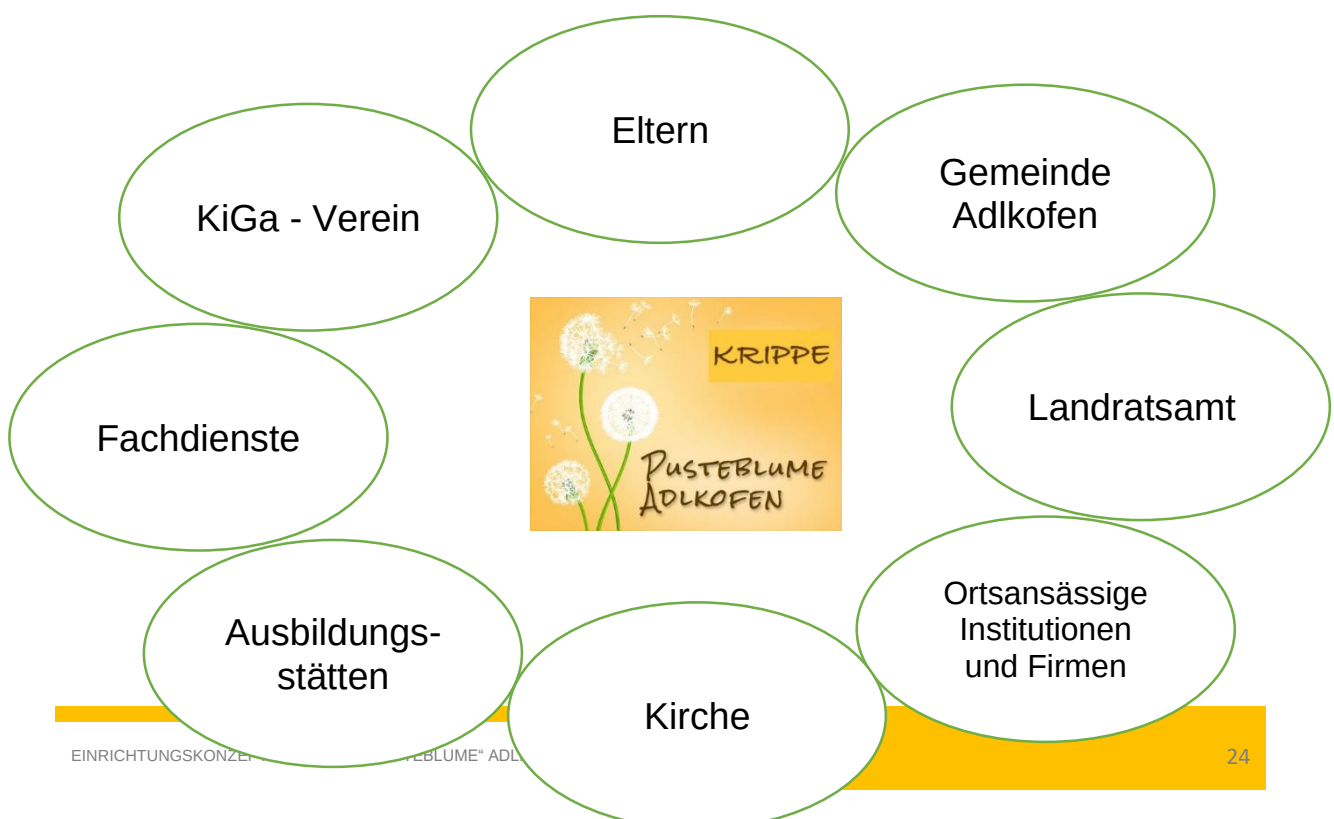


Eine ganz besonders intensive Kooperation verbindet uns mit der Kita Pusteblume. Durch die räumliche Nähe und die lange Zeit als eine gemeinsame Einrichtung arbeiten wir intensiv zusammen und stehen in einem regelmäßigen Austausch. Die Anmeldetage und Infoabende für die Krippe gestalten wir gemeinsam. Auch unsere Elternbeiräte schließen sich nach der Wahl zu einer Gemeinschaft zusammen.

Vernetzung

„Zur Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf.“
(afrikanisches Sprichwort)

Neben Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern ist der Auftrag einer Krippe auch die Vernetzung im Sozialraum mit anderen kind- und familienbezogenen Personen, Diensten, Einrichtungen, Institutionen und Organisationen. Im Gemeindegebiet Adlkofen pflegen wir folgende Zusammenarbeiten:



10 Qualitätsmanagement

Dies beinhaltet bei uns in der Krippe alle Bemühungen, die auf die Festlegung, Entwicklung und Sicherung von Qualität für Kinder und Ihre Familien ausgerichtet sind.

10.1 Teamarbeit

Unser Team besteht aus fachlich qualifiziertem Personal mit verschiedenen Arbeitsmethoden und Lebensphilosophien.

Individuelle Erfahrungen, Kenntnisse, persönlichen Fähigkeiten und Engagement prägen die Vielfalt unserer Arbeit.

Für einen stetigen Austausch und für die Planung und Organisation unserer Arbeit finden regelmäßige Teambesprechungen in verschiedenen Zusammensetzungen statt. Diese sind Gruppenteams und Gesamtteams.

10.2 Fortbildungen

Jedes Teammitglied hat Anspruch auf mehrere Fortbildungstage im Jahr. Diese werden gerne angenommen und tragen so zur Weiterentwicklung unserer Qualität bei. Außerdem besteht im Jahresverlauf die Möglichkeit für eine eintägige thematische Teamschulung.

10.3 Weiterbildungen

Einige unserer Mitarbeiterinnen haben zusätzlich zur beruflichen Ausbildung die Zusatzqualifikation zur zertifizierten Krippenpädagogin.

10.4 Ausbildungen

Unsere Einrichtung ist Ausbildungsort für zukünftiges pädagogisches Fachpersonal. Die Auszubildenden absolvieren bei uns Praktika (z.B. SEJ, Berufspraktikum) von unterschiedlicher Dauer und werden dabei von einer Kollegin fachlich begleitet.

10.5 Elternbefragung

Die jährliche anonyme Elternbefragung gibt allen Personensorgeberechtigten die Möglichkeit, uns Ihre Meinungen, Wünsche und Anregungen mitzuteilen.

Es ist uns ein Anliegen, unsere Arbeit professionell zu reflektieren und unsere Qualität stetig zu verbessern.

10.6 Elternbeschwerden

Zum Wohl der Kinder ist uns ein direkter, offener und vertrauensvoller Austausch wichtig. Mit Ihren Fragen, Wünschen, Ideen oder Hinweisen dürfen sich die Eltern gerne persönlich an uns wenden, um im gemeinsamen Gespräch Missverständnisse zu klären und entstehende Belastungen abzubauen.

11 Quellenverzeichnis

- 1) Staatsinstitut für Frühpädagogik München
Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in
Tageseinrichtungen bis zur Einschulung
- 2) Staatsinstitut für Frühpädagogik München
Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten
drei Lebensjahren

In diesem Haus
... wird gelebt
... geben wir eine 2. Chance
... sagen wir **BITTE** und **DANKE**
... werden Fehler gemacht
... und verziehen
... ist es mal laut und leise
... geben wir unser Bestes
... wird getanzt und gelacht,
... ist es bunt und lustig
... sind wir eine Gemeinschaft
(Unbekannter Verfasser)

